Nadine Lehner

Geboren im bayrischen Naila, studierte sie bei Prof. Norma Sharp und u.a.bei Ks Dietrich Fischer-Dieskau und Julia Varady an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin.

Schon während Ihres Studiums debütierte die Sopranistin an der Staatsoper Berlin als Papagena in Mozarts „Die Zauberflöte“. Daran schlossen sich weitere Gastverträge an.

Nadine Lehner arbeitete mit mehreren namhaften Dirigenten, so u.a. mit Daniel Barenboim, Ivor Bolton, Markus Poschner, Peter Ruzicka, Yoel Gamzou und Sebastian Weigle, zu ihren Regisseuren zählen u.a. Barrie Kosky, Rosamund Gilmore, Marco Stormann, Felix Rothenhäusler, Armin Petras, Tatjana Gürbaca, Philipp Himmelmann, Paul-Georg Dittrich und Andrea Moses.

Gastverträge führten sie bisher u.a. an die Deutsche Oper Berlin, die Oper Bonn, zu den Salzburger Festspielen und nach Kanada. Sie sang die 4. Magd in Richard Strauss „Elektra“ in einer konzertanten Aufführung in Singapur dirigiert von Kent Nagano, mit Peter Ruzicka bei den Bonner Beethoventagen in Beethovens 9. Symphonie und in Guangzhou (China) die „vier letzten Liedern“ von Strauss.

Seit 2004 gehört Nadine Lehner zum Ensemble des Theater Bremen. Sie sang hier lyrische Partien im Sopranfach wie z.b. Pamina in „die Zauberflöte“ oder Liu in „Turandot“, später dramatischere Partien wie Mimi in „la boheme“, Maria in „Mazeppa“ oder Fiordiligi in „cosi fan tutte“.

Für ihre herausragende Leistung als Tatjana in „Eugen Onegin“ und Zerlina in „Don Giovanni“ in der Spielzeit 2009/10, bekam sie den „Kurt-Hübner-Preis“ und wurde im Januar 2011 mit dem Publikumspreis der „Silberne Roland“ ausgezeichnet.

In den letzten Jahren debütierte sie u.a. als Marie in „Wozzeck“ , Charlotte in „Werther“, Katerina Ismailowa in „ Lady Macbeth von Mzensk“ und Leonore „Fidelio“.

Für ihre überragende Darstellung der Kundry „Parsifal“ wurde sie 2017 für den Faustpreis nominiert.

In der laufenden Saison wird sie zudem als Marietta in „die Tote Stadt“ unter der Regie von Armin Petras zu erleben sein.